

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1984)
Heft: 5

Artikel: Simple Minds & China Crisis
Autor: Biasetti, Jacqueline G. / Achermann, Gabi / Bühler, Gabi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHINA CRISIS & SIMPLE MINDS, 13. April 1984, Volkshaus - Zürich



Endlich ist Freitag der 13. April (!!!), sicher für hunderte von NEW WAVE-Freaks ein Glückstag. Ein ausverkauftes Konzert steht vor der Türe, wie auch die Fans, die schon mind. 2 Stunden vor geschlossenen Türen stehen und gespannt auf ein irre gutes Konzert warten. 19.00 Uhr, die Riegel werden geschoben, ein fürchterliches Gedränge und ein harter Kampf um einen Platz an der Front geht los. Ich kann mir einen solchen in der 2. Reihe ergattern, schliesslich will ich einige Erinnerungsfotos knipsen. Noch geht es eine unendlich lange Stunde bis das Licht erlischt. Tausende von Augen starren gespannt auf die Bühne, als endlich die sechs (!) Boys von CHINA CRISIS ins Scheinwerferlicht treten und jeder sein Instrument zu bearbeiten beginnt. Dröhnendes Geschrei und Gepfeife erfüllt den Raum und man hört die ersten Klänge von "Wishful thinking". Dieser Hit geht natürlich durch Mark und Bein und somit kommt auch die Menge in Schwung. Und immer wieder blitzen Fotoapparate. Cool und mit verschränkten Armen überblickt der Sänger seine Fans und singt die kaum hörbaren Worte ins Mikrofon. Der Gig verläuft aber eher ruhig und die sechs aus Liverpool spielen ihre Songs, wie sie auf dem "Spickzettel" aufgelistet sind. Nach 45 Minuten verschwinden CHINA CRISIS von der Bühne. Natürlich verlangen wir noch eine Zugabe und schreien danach. Es dauert nicht lange, erscheinen sie wieder und machen uns die Freude. Es bleibt bei einer Zugabe. Zum letzten Mal winken sie uns zu und verschwinden endgültig hinter dem roten Vorhang. Das Licht geht an und schnell werden die Instrumente der CHINA CRISIS abgeräumt. Wieder schlagen wir eine weitere halbe Stunde tot und die Spannung steigt von Neuem. Die Roadies treffen letzte Vorbereitungen für den Simple Minds-Auftritt. Noch bevor es dunkel wird, herrscht bei uns vorn ein riesen Gedränge, hin und her werden wir gestossen, ohne dass man sich dagegen wehren kann. Ein Junky mit einer fast leeren Flasche, der so stoned ist, wie eine Klo-



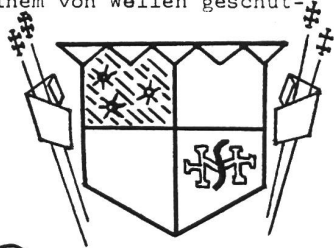
SIMPLE MINDS

stertüre, gibt eine Einlage. Für ihn ist der Zug abgefahren und das Konzert bereits gelaufen. Jeder kämpft um seinen Platz, denn bei diesem Gewurstel ist es schwer, an Ort und Stelle zu bleiben. Kaum versteht man sich's, steht man auch schon einige Reihen weiter hinten, problematisch für meine Kameraführung! Endlich, endlich kann man da nur sagen, wird es Nacht um uns. Und wieder haften gespannte Blicke am roten Vorhang, der sich nicht öffnen will. Aus den Lautsprechertürmen tönen die typischen SIMPLE MINDS-Klänge von "East at Eastern". Gleich danach erkenne ich Jim Kerr's Stimme. Er ruft durch's Mikrofon: "Come on and give me your hands". Immer noch starren wir den Vorhang an und die Spannung steigt und steigt. Nach langen 30 Sekunden öffnet sich der Vorhang, die Spots flackern auf und Jim Kerr springt wie entfesselt nach vorn und singt die östlichen Osterworte ins Mik. Wieder wogt die Menge, diesmal im New Wave-Takt und die Hinteren versuchen krampfhaft (Aechz.....Stöhn!!!), sich nach vorne zu drängen. Ich habe Mühe, gute Fotos zu schießen, denn die jubelnden Fans trüben mit Kopf und Armen meine Linse. Vom ersten Augenblick an bietet Jim unwahrscheinliche Action und zeigt sich schon nach einigen Minuten schweissgebadet. Und wieder geht's darum Jim's Hand zu ergreifen. Einigen und auch mir gelingt das Unterfangen und er lässt seine Handfläche während längerer Zeit auf der Hand seines Gegenübers ruhen, ohne dabei aus dem Konzept zu geraten. Jim's Sprünge treiben die Stimmung und das Quecksilber in die Höhe und man



Garry + Eddie v CHINA Die beiden Sänger N RISIS

fühlt sich wie in der Sauna! Die fünf Glasgower haben ihr Handwerk völlig im Griff. Es folgen Songs wie "Up on a catwalk", "Promised you a miracle" und "Speed your love to me", die von Kerr's super sexy Stimme gekrönt werden. Schade, dass die guten alten Songs wie "Calling your name", "Sweet in bullet" und "I Travel" im Programm keinen Platz haben. Immer wieder wird man in den Bann dieser super rhythmischen Songs gezogen und der Boden droht, unter den tanzenden Füßen zusammen zu brechen. Ich fühle mich wie auf einem von Wellen geschüttelten Boot. Fleissig wird im Rhythmus in die Hände geklatscht. Bis hin zum hämmernden Schlussong "Waterfront" schaffen es die fünf Schotten (sprich: Simple Minds) uns ganze 4'500 Sekunden lang voll in Trab zu halten, ohne ein bisschen Müdigkeit zu verspüren. Als dann der letzte "Waterfront"-Klang durch den Saal hallt und Jimmy seine Abschiedsworte verkündet, beginnt ein dröhnendes Gestampfe und wir schreien uns fast die Kehlen heiser. Erneut steigt die Stimmung, bis Michael, Derek, Charles, Mel und Jim wieder auf der Bühne auftauchen. "New...gold...dream" said Jim und das Volk: Jeeeahh...!!! Zum letzten Mal lassen wir uns den Sound durch den Körper rieseln. Jim Kerr's letzter Blick erinnert mich an den eines glücklichen Kindes. Zum letzten Mal winken sie uns zu, bis sie endgültig verschwinden.



Glücklich aber noch nicht zufrieden strömen die Fans aus dem Volkshaus, hinaus auf die leeren, kalten Strassen.

Sparkle in the Rain

PS: Für mich war dieses Konzert einfach das Grösste!

Jacqueline G. Biasetti, 18, Männedorf/CH



SIMPLE MINDS & CHINA CRISIS, 5. April 1984, Musikhalle - Hamburg

Als Vorgruppe von Simple Minds spielten CHINA CRISIS ca. eine Stunde. Wir hingen auf dem obersten Rang. Da oben hielten wir es jedoch nicht lange aus! Nach CHINA CRISIS sind wir runter gestürmt. Ich rannte an den Ordnern vorbei, war schon fast im Parkett da wurde ich von zwei Ordnern wieder raus befördert. Wir trafen noch sehr viele Leute, die wir bei den Depeche Concerten kennengelernt hatten. Ein Freund von mir hat dann Parkettkarten rausgeschmuggelt und wir konnten dann getrost an den Ordnern vorbei... Ich war sehr froh im Parkett zu sein, denn da oben auf dem Balkon rumhängen ist echt kein Vergnügen. Als dann das Licht ausging, fing das Gedrängel auch schon an... Die Sanitäter hatten jedenfalls genug zu tun! Zuerst stand ich in der zweiten Reihe, ich boxte mich dann aber in die erste durch. Das ganze hatte nur einen Nachteil, es war tierisch laut! Das dröhnte so laut, dass man die einzelnen Lieder gar nicht identifizieren konnte. Der Sound war jedenfalls ziemlich schlecht. Vielleicht lag es ja daran, dass die fünf es nicht für nötig gehalten hatten, einen Soundcheck zu machen!? Anstatt über den Dom zu rasen, hätten sie vielleicht doch lieber ihren Soundcheck machen sollen. Am Schluss des Konzertes schüttelte Mr Kerr noch gewaltig Hände und ist dabei doch tatsächlich ins Publikum gefallen... Die Ordner holten den grinsenden Jim aber gleich wieder heil raus. Schade, dass der Sound so schlecht war, denn die Show von Jim & Co. war Spitze!

Olaf Kock, 18. Hamburg/BRD

An diesen beiden Konzertberichten seht Ihr wieder mal ganz deutlich, wie verschieden solche Gigs ausfallen, bzw. empfunden werden können. Während in Zürich der Sound wirklich von A-Z schlicht super war (Von der 100%-igen Show ganz zu schweigen), scheinen die Schotten in Hamburg's Musikhalle soundmässig eher schwach gewesen zu sein. SIMPLE MINDS sind auch in Deutschland und der Schweiz stetig dabei, ihre Fangemeinde zu vergrößern und erreichten auch in unserer "TOP 3-Umfrage" (Seite 24) immerhin den 9. Platz. Im nächsten NEW LIFE werden wir Euch über SIMPLE MINDS und CHINA CRISIS, die bei Euch ebenfalls riesig ankommen, ausführlicher berichten. Gabi "Mausi" Achermann vom Redi-Team hat nach dem Zürcher Gig von CHINA CRISIS kurz mit Eddie Lunden von der jungen Liverpooleser Gruppe gesprochen und ihm einige Fragen gestellt:



NEW LIFE: Seit wann gibt es CHINA CRISIS ?

CHINA CRISIS: Die Gruppe selbst existiert erst seit Anfang 1982 und in der jetzigen Formation sogar erst ein Jahr. Garry Daly und ich (Eddie Lunden) spielen allerdings schon seit 5 Jahren zusammen.

NEW LIFE: Wer gibt bei Euch den Ton an?

CHINA CRISIS: Von Tonangeben kann eigentlich keine Rede sein. Sämtliche Kompositionen stammen jedoch von Garry und mir.

NEW LIFE: Ihr seht alle recht jung aus, wie alt seid Ihr wirklich?

CHINA CRISIS: Wir sind jung, alle zwischen 21 und 25 Jahren!

NEW LIFE: Ihr seid als Vorgruppe der schottischen SIMPLE MINDS aus Tournee. Wie seid Ihr ausgerechnet auf die SIMPLE MINDS gekommen, so ähnliche Musik macht Ihr ja nicht gerade?!

CHINA CRISIS: Ich finde, so verschieden ist unsere Musik nun auch wieder nicht, wir mögen SIMPLE MINDS alle sehr. Der Hauptgrund aber, dass wir zusammen auf Europa-Tour gingen war, dass wir ganz einfach das gleiche Management haben. Dadurch kannten wir uns bereits und die Idee, einmal zusammen auf Tour zu gehen war da sehr naheliegend!

NEW LIFE: Und wann geht's auf eine eigene Europa-Tournee?

CHINA CRISIS: Wir wissen, dass unsere Musik im Moment vor allem in Kontinental-Europa sehr gefragt ist. Zuerst werden wir mal nach Amerika rüberfliegen und versuchen, auch dort etwas bekannter zu werden. Im November dann geht's wahrscheinlich wieder auf Europa-Tournee, diesmal als Headliner. Sicher ist aber noch nichts, das hängt alles von den Arbeiten für die neue LP ab, die noch dieses Jahr erscheinen soll.

NEW LIFE: Was für Musik hört Ihr privat gerne?

CHINA CRISIS: Lass mich mal überlegen; Ganz gerne hören wir Beatles, Talking Heads, Stevie Wonder und wie gesagt die Simple Minds.

NEW LIFE: Und was ist mit Depeche Mode?

CHINA CRISIS: Sorry, die liegen nicht ganz auf unserer Linie, ich mag nur wenige Songs von Depeche Mode.

NEW LIFE: Merci für das Gespräch!

NEW LIFE: Gabi "Mausi" Achermann und Gabi Bühler (Fan-Club-Mitglied)

CHINA CRISIS: Eddie Lunden, Gitarre, Gesang, Keyboards

Gespräch vom 5. April 1984, ca. 21.00, Backstage im Volkshaus Zürich

Die sympathischste Gruppe der Welt: CHINA CRISIS

